

J. N. 170. 176

Neuen, den 15. Februar 1844.

Herrn Grafen von G...!

Liebeswürdiger Herr Graf, ich danke Ihnen für Ihren
gütlichen Brief. Es ist mir sehr lieb, daß
Sie, wie Sie mir schreiben, sich für mich
besorgen, und die Güte für Ihre Abwesenheit, daß mich
kommen, ja, es will geschehen, daß ich mich nun
mehr für mich mehr meine Hoffnung darauf, ja.
wird sein, Sie unter die Mitarbeiter zu stellen zu
kann. Ich will es nicht für Pflicht, Sie als
einen der ältesten und tüchtigsten Herren
nicht und als einen gütlichen Kameraden von
Ihrer Güte vollkommenen Ihre gütlichen Mitarbeiter,
kann zu stellen. Ich würde mich allerdings für
nicht anders helfen können, und das wird mich
nicht genug sein. K. V. v. Hanzing, dessen
Name ich Ihnen schon, ist leider am 23. Nov. M. gestorben,
Prof. v. Weiler ist bei allem Fortschritt für meine
Arbeit sehr gütlich, doch leider verstorben, Sie
zu betheiligen, aber Sie können Sie nicht
Dr. Pichler in Innsbruck. Sie werden sehr
gute mir für Tirol den Bibliothekar Vinkler
Prof. Hammerling ist leider sehr krank. Ich würde
mich über Ihre Güte sehr glücklich sein von
in der Provinz, gütlichen Familien benutzen und
nicht, daß ich von Ihnen sehr, irgend eine Hilfe

Tausch von 10 Tausen Taler. Ich würde Sie dafür
bekommen, wenn ich eine hübsche wasch bunt -
farbige in Abschrift mitzu schicken oder aber
für Harlagens ^{zu} sammeln, mir ein Exemplar
zu spenden; denn würden Sie allerdings waren,
gar nicht und bräunlich nur diejenige Mann,
wenn bezweifeln, welche Sie in vorher Linie
benutzte nicht müssen. Ich in der Drostkuren
(1871 bis 1874) mit demselben Taktik kommen
ist, da es nicht möglich ist. Wollen Sie
auch davon einige sammeln, so genügt
aber auch ein einigmalige Bezeichnung.

Und wenn möglich die von Ihnen Geld! Dank
in der Stadt, ohne dass Sie Zeit zu über-
prüfen in Auftrag zu nehmen, so erhalten
Sie nicht, dass Sie nicht Sie werden. Zugewinn
weisen ist mit vorzüglicher Gefährdung

Ja

Ergebenster
F. Brümmer



